

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Blattmeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg.
Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärtig 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugpreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rege fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 86

Freitag, 13. April 1928.

31. Jahrgang.

Ein Geständnis des Präsidenten Calles

Die englische Presse bestätigt 50 Priesterorde

Der Daily Express hatte, wie der Londoner R.-B.-Vertreter meldet, seinen New Yorker Korrespondenten nach Mexiko entsandt und ihm aufgetragen, mit seiner Berichterstattung erst nach Verlassen des Landes zu beginnen, so daß mexikanische Zensur Eingriffe ausgeschlossen sind. Der Daily Express bringt jetzt den ersten Bericht seines Korrespondenten, ein Interview mit Präsident Calles. Der Präsident bestätigte, daß katholische Priester, möglicherweise 50 an der Zahl, erschossen worden sind. Angegeben waren sie im Kampf gefangen genommen. Etwa hundert ausländische und etwa 28 mexikanische Geistliche, darunter acht Bischöfe, sind nach Aussage von Calles ausgewiesen worden. Sechs weitere Bischöfe sollen das Land freiwillig verlassen haben. In seinen Ausführungen über die bekannte Säkularisierungspolitik Mexikos erklärte der Präsident, die Regierung verlange von den katholischen Geistlichen als Verwalter des ehemals kirchlichen und heute staatlichen Eigentums, daß sie sich den Meldevorschriften des Staates unterwerfen. Von Eingriffen in die geistliche Stellenbesetzung könne keine Rede sein. Katholische Priester haben nach seiner Auffassung keinen Anspruch auf Bürgerrechte, solange sie die Kirche über den Staat stellen. Calles versicherte, daß die Regierung auf der Durchführung der Landesgesetze bestehen werde und daß er auf schließliches Einlenken des Heiligen Stuhles rechne.

Mit dieser letzteren Annahme wird Herr Calles eine schwere Enttäuschung erleben. Man muß immer wieder darauf hinweisen, daß Mexiko ein überwiegend katholisches Land ist, das seit der mexikanischen Revolution von 1917 von einer kleinen, antichristlichen, sozialistisch-kommunistischen Minderheit nach den Paragrafen einer gegen die katholische Kirche geradezu brutal

vorgehenden Verfassung regiert wird. Daß die katholische Kirche und ihre berufenen höchsten Vertreter gegenüber einer solchen verwerflichen Politik „schließlich einlenken“ werden, wie Herr Calles meint, das wird nie und nimmer geschehen. Die Kirche beansprucht ihre Selbstständigkeit und Freiheit im Staat und neben den staatlichen Gewalten. Den geistlosen, brutalen Staatsabsolutismus hat sie nie und nirgendwo anerkannt. Einer neonronischen Calles-Diktatur wird sie sich schon gar nicht beugen. Würde Herr Calles etwas von der Geschichte der katholischen Kirche, von ihren vielen und schweren ähnlichen Kämpfen, wie unsere Glaubensbrüder in Mexiko sie jetzt in einer Zeit grausamen Martyriums erdulden, dann könnte ihm der schließliche Ausgang seines Wiltens gegen Rom nicht mehr zweifelhaft sein. Im Laufe der zweitausendjährigen Geschichte der römisch-katholischen Kirche kamen und vergingen viele Staaten und Reiche, größere als der Staat Mexiko; — Romfeinde gab es zu allen Zeiten, bedeutendere, klügere und mächtigere als Herr Calles, — sie raften eine zeitlang wütend gegen den Felsen Petri, aber dann zerfielen sie alle ohnmächtig an der unüberwindlichen Kraft und inneren Stärke der Kirche. Genau so wird es mit Calles geschehen.

Wenn Calles selbst schon zugibt, daß möglicherweise fünfzig katholische Geistliche erschossen worden sind, wenn dieser grausame Haß und Wüterich — der seine Untaten doch möglichst harmlos erscheinen lassen möchte — von der Landesverwaltung von etwa 128 Geistlichen, darunter 8 Bischöfen spricht, wie viel müssen dann unsere mexikanischen Glaubensbrüder in Wirklichkeit erlitten haben! Und wieviel erleiden sie heute noch! Denn die Katholikenverfolgung in Mexiko ist noch keineswegs zu Ende.

Interessenpolitik und Staatspolitik

Das politische Leben des deutschen Volkes wird beherrscht von dem Ringen des wirtschaftlichen Interesses und Klassenkampfes um die hemmungslose Ausnutzung der Staatsgewalt. Darunter leidet ersichtlich der Sinn für eine kraftvolle nationale Staatspolitik, der sowieso schwach war. Die Schuld daran liegt bei jenen Bürgern, die sich zumest nur Wähler nennen und in dem Wahlrecht die Vollmacht erblicken, die Staatsgewalt ihren wirtschaftlichen Interessen dienstbar zu machen. Diese zwingen den politischen Parteien Interessenpolitik, statt Staatspolitik, als Wahlkampfmittel auf. Sie geben ihre Wahlstimme jener Partei, welche ihnen das meiste in Interessenvertretung verspricht. Welche Folgen hat dieser Mißbrauch der Staatsgewalt die vom Volke ausgeht?

In den Gedankenängsten und Zielsetzungen einer politischen Partei, die durch die Forderungen der Wähler dem Interessen- und Klassenkampf mehr oder weniger verflacht ist, bleibt wenig Raum für die staatspolitischen und nationalen Aufgaben des Staatsvolkes. Mit Recht bezeichnet man solches Geschäftemachen mit dem Staat als Krämerpolitik. Diese weckt leicht bei denen, die nicht die sittliche Kraft zur Zügelung ihrer niederen Triebe haben, Mammonsgelüste; beide machen den Menschen zum Philister. Der Staat und die Nation aber leben, wenn sie als Träger, Hüter und Pfleger aller höheren Güter einer Volksgemeinschaft sich bewahren wollen, aus gütiger, sich verschenkender Liebe, aus einem auf das Gemeinwohl bedachten väterlichen und mütterlichen Gemeinschaftsgeiste oder Familienfinne ihrer Bürger. Diesen Geist setzen wir bei ihnen voraus, wenn wir vaterländische und nationale Festtage feiern, im Liede und Sange singen und sagen vom Reich und von unsern engern heimatlichen Lande, von der Größe und Macht des deutschen Volkes; wenn wir uns aneignen, für den Wiederaufstieg des deutschen Volkes uns einzusetzen. In jenem Geiste gingen in allen Kriegen ungezählte in den Tod. Eine Interessenpartei denkt nicht daran, bei ihren Anhängern diesen Geist in Staat und Nation zu pflegen.

im Gegenteil, sie verhärtet vielmehr diesen Sinn für solche Gesinnungen. Ueberdies wirkt sie zerlegend auf den bürgerlichen Gemeinschaftsgeist, aus dem Staat und Nation leben. Die egoistische Einstellung der Interessen- und der Klassenkampfpartei gegen die übrigen Volksgenossen verleugnet die organische Lebensgemeinschaft und Schicksalsverbundenheit, belächelt sie gar als klug berechnete Mittel der vorherrschenden Gruppen zur Veredelung niedrigen Eigennutzes.

Eine politische Interessen- und Klassenkampfpartei macht notwendigerweise ihre Anhänger innerlich staatslos, gleichgültig gegen den geschichtlichen Staat und die Nation. Der marxistische Sozialismus glaubt denn auch durch die sozialistische Wirtschaft und Gesellschaft, welche alle höchsten und niederen menschlichen Bedürfnisse im höchsten Maße befriedigen soll, den Staat überflüssig zu machen und durch internationale Verbrüderung die Nation überwinden zu können. Es ist die natürliche Folge der materialistischen Geschichtsauffassung und Lebensgesinnung, daß die staatslose sozialistische Zukunftsgesellschaft in der höchstmöglichen Befriedigung aller menschlichen Genußbedürfnisse aufsteht. Die Tragik des Lebens spottet aber solchen idealisierten Streben nach einem Genuß- und Schlaraffenleben. In Staat und Nation des Volkes gipfeln vielmehr die Aufgaben der Bewältigung der Tragik im Kampfe des Lebens, so wie ihn das eigenartige Schicksal eines jeden Volkes bestimmt. Es ist eine verwandte, von des Gedankens Klänge angekränkelte Verwirrung, wenn in bürgerlichen Kreisen der Gedanke aufkommen ist, daß politische Parteien können durch das berufsmäßige Wirtschaften- und Sozialparlament ersetzt werden. Diese Schulmeinung zeugt von einer Staatslosigkeit, die kaum übertroffen werden kann.

Da ist es nicht zu verwundern, daß aus unsern politischen Parteien so selten achtungsgebietende Staatsmänner und Staatspolitiker erwachsen. Diesen, welche Anlage und Trieb dazu fühlen, finden bei dem Schwärzen der Interessenvertreter kaum einen Platz auf der von der

Parteilichkeit aufgestellten Kandidatenliste. Ebenfalls ist zu verwundern, daß die Achtung und Ehrfurcht vor der Volksvertretung und dem Staate rasch sinkt.

Abhilfe ist nur zu erwarten, wenn die beruflichen Interessenorganisationen und Wirtschaftsverbände sich daran erinnern, daß die Staatsgewalt, die sie für die Förderung ihrer Interessen beanspruchen, Gemeingut des ganzen Staatsvolkes ist und noch andere und höhere Aufgaben zu lösen hat als bloß Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wenn sie ferner einsehen, daß es ein Mißbrauch der Staatsgewalt ist, wenn man sie nur für Interessenförderung ausnützt und dazu nach dem Grundsatze, beim Geschäftemachen solle man soviel nehmen, als man von den andern herausholen kann. Von den Parteien ist sodann erst dann Abhilfe zu erhoffen, wenn sie ebenso eifrig die Wähler zum Staatsgedanken und zur Staatspolitik erziehen, wie die wirtschaftlichen Interessenorganisationen den nackten Erieb nach Gewinn und Gewinn pflegen. Dazu müssen jene alten Parteien, welche nach Einführung der Volksvertretung als staatspolitische Parteien gegründet wurden und der Politik des Staates dienen wollten den Mut aufbringen, nur solche Kandidaten aus den einzelnen Ständen und Berufsgruppen zur Wahl aufzustellen, die öffentlich kundgeben, daß sie als ihre Aufgabe in der Volksvertretung die Förderung der Staatspolitik, d. h. die Ehre, Größe und Macht der Nation ansehen; daß sie deshalb die Wirtschafts- und Sozialpolitik als Sache der Staatspolitik, nicht der Interessen- und Klassenpolitik betrachten.

Neuwahlen und Wirtschaftsregime

(Nachdr. verb.)
Ww. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Parteien und auch die einzelnen Kandidaten durch besonderes Verständnis für alle erdenklichen Wirtschaftsnöte, — für wirkliche und angebliche, — bei ihren Wählern empfehlen. Nachher sind allerdings die tatsächlichen Verhältnisse häufig stärker als die im Wahlkampf gegebenen Versprechungen. Wenn man auch nicht bestreiten kann, daß fast jede Partei „Lieblingstinder“ hat, denen sie besonders helfen möchte, so wird doch später, wenn eine solche Partei maßgebenden Einfluß auf die Führung der Regierungsgeschäfte erlangt, von ihr gefordert, daß sie nicht durch einseitige Begünstigung einzelner Gruppen die wirtschaftliche Gesamtlage verschlechtert. So wird eine Regierungskoalition, die sich der landwirtschaftlichen Nöte besonders annimmt, darüber nicht vergessen dürfen, daß auch für eine Reihe einzelner Industriezweige wie auch für das Kleingewerbe und den Einzelhandel sehr schwierige Verhältnisse bestehen, und daß sogar im Interesse der Landwirtschaft selbst die Lieferfähigkeit und die Kaufkraft erhalten bleiben müssen. Immerhin wird es sich bei einer Regierung, die sich für die Landwirtschaft einsetzt, nur darum handeln, ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Rücksichten zu ziehen. Schwieriger wird es solchen Parteigruppierungen, die eine allgemeine Erhöhung der Löhne und damit der Kaufkraft der großen Massen erstreben, sein, die praktische Politik mit ihren programmatischen Forderungen in den Lohnkämpfen und im Wahlkampf in Einklang zu bringen. Wenn sich dann nämlich herausstellen sollte, daß die deutsche Wirtschaft eine allgemeine erhebliche Steigerung der Löhne und der Soziallasten nicht tragen kann, so muß auf die Anwendung der Parole: „rücksichtslose Wahrnehmung jeder Möglichkeit zur Heraufhebung des Lohnniveaus“ mindestens für einige Zeit verzichtet werden. Mit diesen Darlegungen sind gewisse Fingerzeige für das Wirtschaftsregime im neuen Reichstage gegeben.

Man erwartet bekanntlich ziemlich allgemein, daß die bisherigen Oppositionsparteien der Linken aus den Reichstagswahlen mit Mandatsgewinnen hervorgehen werden und daß sich daraus eine Verlagerung der Regierungskoalition im Reiche nach links ergeben wird. Tritt das ein, so erwarten die Massen der links- und mittellinken Arbeitnehmer, daß ihre Kandidaten für den weiteren beschleunigten Ausbau der sozialen Fürsorge und eine allgemeine Erhöhung der Reallohn eintreten. Beginnt dann aber der allzu befürchtete Rückgang der Wirtschafts-

Rednerkursus des Rhein. Zentrums

Zur Vorbereitung des Wahlkampfes veranstaltet die Rheinische Zentrumspartei am Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. April, jedesmal 10 Uhr vormittags beginnend, im Großen Saal des Kolpinghauses Köln, Breite Straße 108, einen Rednerkursus unter dem Thema:

Die deutsche Politik seit 1918 und das deutsche Zentrum.

Die Parteiorganisationen der rheinischen Stadt- und Landkreise werden im Hinblick auf die große Zahl der notwendig abzuhaltenden Versammlungen, die mit der kleinen Zahl der Parlamentarier bei weitem nicht befristet werden können, dringend gebeten, diesen Rednerkursus mit geeigneten Parteifreunden möglichst zahlreich zu besuchen. Eine besondere Einladung wird noch versandt werden.

konjunktur, so können diese Wahlforderungen nicht verwirklicht werden, ohne daß das Absinken der Konjunktur beschleunigt und das Heer der Erwerbslosen gewaltig vermehrt wird. Auch könnte es peinliche Auseinandersetzungen mit unseren Reparationsgläubigern geben, wenn man uns auch nur mit einem Recht nachfragen könnte, wir hätten die Lebenshaltung unseres Volkes einseitig gehoben, ohne uns dabei unserer Schuldnerverpflichtungen gegenüber den Alliierten in erforderlichem Umfange bewußt zu sein. Dies alles führt zu dem Schluß, daß vielleicht nach einem kurzen Zwischenregime — die Regierungsverantwortung wieder auf denjenigen Parteien liegen wird, die sich von einseitiger Förderung wirtschaftlicher Sonderinteressen freigehalten haben oder doch ferngehalten bereit sind.

Die Bremen über den Ozean

Von Baldonal nach Amerika
Glatzer Start

London, 12. April. Das deutsche Ozeanflugzeug Bremen ist heute morgen 5.38 englischer Zeit vom Flugplatz Baldonal in Irland zu seinem Ozeanflug aufgefliegen. In Bord befinden sich Hauptmann Köhl, Baron v. Hünefeld und der Chef der Luftfahrt des irischen Freistaates, James Fitzmaurice. Der Start vollzog sich glatt und ohne Zwischenfall.

London, 12. April. Ueber den Start der Bremen erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Kurz vor 5 Uhr hatten sich bereits der irische Minister Fitzgerald und der deutsche Generaloffizier von Dohn-Schmidt auf dem Flugplatz eingefunden, um den Fliegern persönlich Lebewohl zu sagen. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich bereits einige hundert Menschen auf dem Flugplatz eingefunden, die in stürmischen Jubel ausbrachen, als das Flugzeug startete. Beim Start waren auch der Präsident des irischen Freistaates, Cosgrave, sowie die meisten hohen irischen Beamten anwesend. Die Flieger haben Apfelsinen, Schokolade, Walser und Kaffee zu ihrer Verpflegung mitgenommen. Hauptmann Köhl und der Ire Fitzmaurice waren vor der Fahrt zur Beichte gegangen.

Ueber Galway gesichtet

London, 12. April. Die Bremen ist um 7.05 Uhr von der Polizeiwache von Galway an der irischen Westküste gesichtet worden. Das Flugzeug überflog den Ort in nordwestlicher Richtung mit großer Schnelligkeit. Bei günstigem Wetter können die Flieger die Küste von Neufundland in 20 bis 24 Stunden erreichen. Sie sind mit Brennstoff für 50 Stunden ausgerüstet.

Das Wetter nicht günstig

Berlin, 12. April. Die Wetterlage über dem Ozean ist zurzeit unsicher. Das Absinken eines Tiefs, das zwischen Island und Irland lagerte, brachte jedoch eine gewisse Verbesserung über den britischen Inseln. Es liegt aber ein neues Tief südlich von Grönland und hat auf der Schiffsfahrtsstrecke nordwestliche Winde von über 50 km/h.

Heute Beilagen

Der Familienfreund
Sonntagsfreunde

Der Reparationsrat in Rom

Das diplomatische Osterfest, das Herr Mussolini in diesen Tagen veranstaltete, hat den politischen Kalkülern allerhand Nüsse zu knäuen gegeben. Bemerkenswert bleibt als Nachspiel, daß der Reparationsagent Pariser Gilbert seinen Aufenthalt in der italienischen Hauptstadt noch bis zum Samstag ausdehnen wird, und daß während dieser Zeit erneute Besprechungen des Reparationsagenten mit dem Reichsfinanzminister Dr. Brücker und dem italienischen Finanzminister Grafen Volpi stattfinden werden.

Es bedarf keiner übermäßigen Kombinationsgabe, um aus diesen Tatsachen den Schluß zu ziehen, daß in erster Linie die Frage der Schuldenregelung und der deutschen Reparationen bei den Konferenzen in Rom zur Beratung steht. Die beachtenswerte Energie, mit der Pariser Gilbert die Erörterungen dieses schwierigen Fragenkomplexes in Fluß hält, dürfen jedoch keineswegs zu voreiligen Hoffnungen Anlaß geben. Die internationalen Probleme, die mit diesen Fragen im Zusammenhang stehen, sind ebenso ungemein kompliziert, daß die Auslöschung des gordischen Knotens nach der zutreffenden Auffassung des Reparationsagenten beizeiten und vorsichtig in Angriff genommen werden muß. Denn auch der große Sieger in dem großen Weltkriege, Amerika, hat nicht die geringste Neigung oder Veranlassung, nach dem Rezept Alexanders des Großen zu verfahren. Herr Gilbert hat in Washington mit Schatzsekretär Mellon, mit dem Präsidenten Coolidge und den amerikanischen Finanziers die Angelegenheit vertraulich besprochen; er hat mit Poincaré und Churchill verhandelt und er ist nun mit der Bearbeitung des italienischen Finanzministers beschäftigt, wobei natürlich der Umstand für uns von besonderem Interesse sein muß, daß an diesen letzteren Bespre-

chungen auch Reichsfinanzminister Dr. Brücker hinzugezogen wurde.

Man muß den diplomatischen Takt anerkennen, mit dem der Reparationsagent an die Entwirrung des Knotens geht, andererseits jedoch immer wieder unterstreichen, daß entscheidendere Schritte vor den Wahlen in den einzelnen Ländern, namentlich vor der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten, keinesfalls erwartet werden können. Der Wert der von Zeit zu Zeit in Paris ausgelassenen Versuchsbalkons wird am besten illustriert durch einen offiziellen Pariser Widerruf, in welchem erklärt wird, daß zwischen ausländischen Bankiers private Besprechungen begonnen haben — hierbei ist insbesondere auf die Besprechungen zwischen Poincaré und Morgan hinzuweisen —, daß jedoch diese Besprechungen noch keinen amtlichen Charakter annehmen. Weiter besagt die Verlautbarung, daß über eine Abänderung des Dawesplanes zwischen den Regierungen noch nicht verhandelt wurde; vor allem aber besagt sie, daß die deutschen Kriegsschulden vorläufig noch auf 132 Milliarden Goldmark festgesetzt bleiben. Diese unsinnige Fiktion einer so phantastischen Zahl wird also sehr bewußt zur Stärkung der taktischen Position in Paris aufrechterhalten.

Man möchte in Paris also offenbar die Dinge so schieben, daß man die Initiative für die Abänderung des Dawesplanes den Vereinigten Staaten oder Deutschland aufzwingt. Daß man deutscherseits nicht daran denkt, sich jetzt noch in irgendeinem ruhigen Hinsichtlich des Rheinlandes in Verbindung mit der Reparationsendsumme einzulassen, muß ebenso unterstrichen werden, wie die Feststellung, daß auch eine etwaige Reparationsendsumme von 32 Milliarden Goldmark für das ausgepörrte Deutschland eine Unmöglichkeit bedeutet.

und betont, daß Zentrum und Deutschnationale nicht abgewartet hätten. Die gegenwärtige Situation lasse Voraussagen für irgendwelche Koalitionen nicht zu, denn nicht der Wahlausfall, sondern die Persönlichkeiten, die die Fraktionen führen, würden über die künftige Regierung entscheiden. Redner möchte wünschen, daß die Wahlen so ausgingen, daß sich eine festgefügte Mehrheit finde zu einem Programm, das Deutschland vor Rückschläge bewahre und es zu einer besseren Zukunft und Freiheit führen werde.

Bombenanschläge auf den König v. Italien u. Mussolini

18 Tote und etwa 100 Verletzte.

Bern, 12. April. Die Schweizer Depeschagentur, meldet aus Mailand: Am Donnerstag gegen 10 Uhr, kurz vor der offiziellen Eröffnung der Mailänder Messen, explodierte auf einem öffentlichen Platz eine Bombe, die von unbekannter Seite neben eine Straßenlaterne gelegt worden war. Vierzehn Personen wurden getötet, etwa vierzig weitere leicht verletzt. Trotz dieses Anschlages eröffnete der König die Messe und beichtigte programmgemäß die wichtigsten Stände. Eine Untersuchung zur Ergreifung der Schuldigen ist eingeleitet, zahlreiche Inspektoren der Sicherheitspolizei sind von Rom nach Mailand gereist. Der Podesta von Mailand hat eine Belohnung von 100 000 Lire auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Anschlag auf Mussolini frühzeitig bemerkt

Lugano, 12. April. Dem Corriere della Sera wird aus Como gemeldet: Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, entdeckte man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosivbombe, an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Mann gehalten wurde. Der Mann wurde festgenommen.

Zum Attentatsversuch gegen den italienischen König

Mailand, 12. April. Der Bombenanschlag auf König Viktor ist einer der größten Anschläge, der bisher in Italien zu verzeichnen ist. Als das königliche Auto verspätet sich der Unglücksstelle näherte, war man fast schon mit den ersten Hilfsleistungen zu Ende. Sämtliche Telefongespräche ins Ausland wurden bereits zehn Minuten später gesperrt; und der Verkehr erst nach 2 Uhr, als das offizielle Kommando herausgegeben war, wieder freigegeben. Alle zur Grenze fahrenden Züge waren mit Geheimpolizisten besetzt, die auf das sorgfältigste die zahlreichen Reisenden beobachteten. Die Vereinigung der Kriegsverletzten stiftete für die Opfer und deren Hinterbliebenen 10 000 Lire. Um der in der von Fremden überfüllten Stadt herrschenden Erregung vorzubeugen, hat der Sekretär der hiesigen faschistischen Partei einen Aufruf in der Stadt anhängen lassen, in dem zur Ruhe gemahnt wird. In dem Aufruf heißt es, der König und Mussolini erwarten von allen Faschisten erneut ein sichtbares Zeichen ihrer Ergebenheit und Sympathie und warnen vor jedem Nachahmer.

Das Echo der Anschläge in Berlin

Berlin, 13. April. Die Nachrichten von dem Anschlag auf König Viktor Emanuel haben in Berliner politischen Kreisen tiefen Eindruck gemacht. Genugtuung herrscht darüber, daß ein glückliches Geschick den König vor Schaden bewahrte. Der deutsche Botschafter in Rom ist beauftragt, dem Könige die Glückwünsche der deutschen Reichsregierung auszusprechen. — Die Berliner Zeitungen begleiten die Meldungen über die Attentate zum großen Teil mit Kommentaren, in denen ohne Unterschied der politischen Einstellung auf das sinnlose und verbrecherische des Anschlages hingewiesen wird.

Noch eine Katastrophe

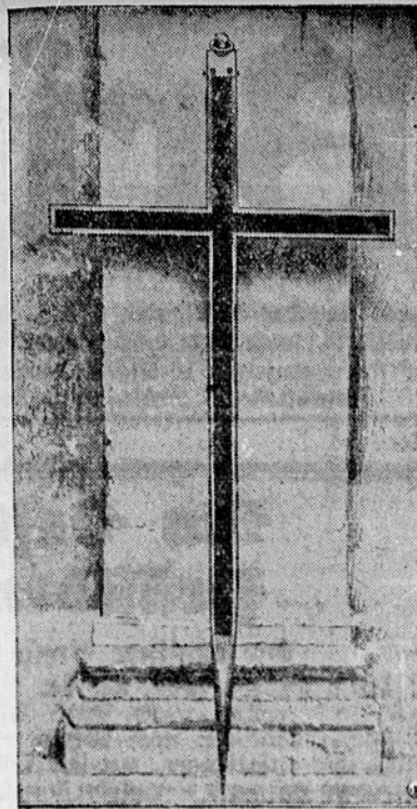
Granatenerplosion. — Mehrere Todesopfer.

Mailand, 12. April. Ein schwerer Unglück hat in Santa Lucia an der Pave eine Militärabteilung betroffen, die mit der Entladung von im Kriege gesammelten Granaten beschäftigt war. Plötzlich ging ein 14,9 Zentimeter Schuß los und schleuderte die Unglücklichen meterweit fort. Ein Leutnant und drei Soldaten wurden buchstäblich in Stücke gerissen, vier andere Soldaten wurden schwer oder leichter verletzt.

Männer und Frauenideale.

Die Pariser Zeitschrift „Les Annales“ hat unter ihrem großen Lesertitel eine interessante Abstimmlung veranstaltet. Die männlichen Leser wurden aufgefordert, die sieben Eigenschaften zu nennen, die sie an der Frau am höchsten schätzten, und die drei Fehler, die sie am meisten verurteilten. Und die gleiche Frage wurde den Frauen in Bezug auf die Männer vorgelegt.

Nach den Ergebnissen der Abstimmung haben die Französischen am Mann die In-



Der Papst nimmt lebhaften Anteil am Nordpolflug

Papst Pius XI. hat den Nordpolfleger General Nobile nicht nur in besonderer Audienz empfangen und ihm den Segen erteilt; er hat auch das Kreuz gestiftet und geweiht, das auf dem Nordpol aufgezogen werden soll. Ein Geistlicher nimmt auf Geheiß des Papstes am Fluge teil, so daß es den Fliegern nirgends an geistlichem Beistand fehlen wird.

Unser Bild veranschaulicht das silberbeschlagene Kreuz, das über dem Nordpol abgeworfen werden soll, um sich durch die Wucht seines Gewichtes mit der scharfgeschnittenen Stahlspitze in das ewige Eis des Nordpols einzubohren.

telligenz am höchsten. Diese männliche Eigenschaft erhielt 44 698 Stimmen. Die Vorzüge, die danach am meisten genannt wurden, waren: Häuslichkeit, Güte, Freude an der Arbeit, Treue, Willensstärke und Ehrlichkeit. Mut fand nur verhältnismäßig wenig Stimmen, und Liebe zu den Kindern steht gar an der 17. Stelle der, von dem Mann geforderten guten Eigenschaften. Höflichkeit steht ganz zuletzt an der Reihe, ebenso wenig werden Edelmut, Selbstbeherrschung, Geduld gefehlt.

Wertwüdigere ist diejenige Eigenschaft, die die Frauen an den Männern am stärksten zu verabscheuen scheinen, die Vorliebe für eine gute Küche. Mit 55 535 Stimmen wurde an die Spitze aller Fehler des Mannes sein Verlangen nach gutem Essen gestellt. An zweiter Stelle stand unter den von den Frauen verabscheuten Eigenschaften des Mannes seine Streitsucht und an 3. Stelle der Mangel an Häuslichkeit. Die nächsten in der Reihenfolge waren Strenge, Stolz, Neugierde.

Die Ergebnisse der männlichen Abstimmung über die weiblichen Eigenschaften sind nicht weniger interessant. Häuslichkeit steht als diejenige Tugend, die an der Frau am höchsten geschätzt wird, mit 33 905 Stimmen an erster Stelle. Es folgen: Liebe zu den Kindern, Treue, Güte, Zärtlichkeit, Aufopferung und Intelligenz. Sparsamkeit, Sauberkeit, Frömmlichkeit, haben schon sehr viel weniger Stimmen erhalten.

Unter den weiblichen Fehlern, die am meisten gefürchtet werden, steht die Eitelkeit der Frau mit 65 876 Stimmen oben. Dann kommt die Freude am guten Essen mit 34 490 Stimmen und an dritter Stelle steht die Neugierde. Die Zucht erhielt fast ebensoviel Stimmen wie die Neugierde. Dann kommen Eifersucht, Härte und Stolz. Man sieht also aus dieser Abstimmung, daß der Mann noch immer die altmodische Frau, die häuslich ist und in der Liebe zu ihrer Familie aufgeht, am meisten verehrt.

In der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ ist zurzeit ein Streit über die sehr wichtige Frage entbrannt, welches Gewicht die ideale Frau haben muß. Manche Leute plädieren für die üppige Fülle mit entsprechendem Körpergewicht, andere ziehen eine schlankere Figur mit mäßigen Gewichtsfiguren vor. Es zeigt sich auch bei diesem Streitfall, daß der Geschmack des Publikums recht verschieden ist, und bisher ist es nicht gelungen, ein Normalgewicht für die ideale Frau einwandfrei festzustellen. Die eine Einsendern bellagt sich darüber, daß sie ihr „Idealgewicht“ von 68 Kilo infolge ihrer langen Ehe eingebüßt habe, eine andere macht ebenfalls die Ehe dafür verantwortlich, daß sie ihr Idealgewicht von wenig über 100 Pfd. durch unzulässigen Fettsatz allzusehr vermehrt habe.

E. Kraft.

Lest die Zeitung Wissen ist Macht

lometer pro Stunde und starken Regen mit sich gebracht. Auch vor der amerikanischen Küste befindet sich ein Tief, sodaß auch um Neufundland mit einer Wetterverschlechterung zu rechnen ist. Die Lufttemperatur ist augenblicklich niedrig, was insofern günstig ist, als keine Vereisungsgefahr für den einzigen Motor des Flugzeuges besteht. Auch die Meldungen der amerikanischen Wetterwarten lauten ziemlich ungünstig. Unter glücklichen Umständen kann man mit der Landung der Flieger am Freitagnachmittag rechnen.

Noch günstiges Wetter?

New York, 12. April. Im Laufe des Vormittags haben Schnee und Regen an der Ostküste Amerikas aufgehört; es herrscht zurzeit Sonnenschein, der nach den Voraussagen des Wetterbüros auch den morgigen Tag über andauern dürfte.

880 Seemeilen westlich von Irland gesichtet?

Dublin, 12. April. Das Flugzeug Bremen soll nach bisher unbefestigten Meldungen 880 Seemeilen (1500 Kilometer) westlich von Irland gesichtet worden sein. Es soll einen Kurs eingeschlagen haben, der andeutet, daß es im größten Bogen (also auf dem kürzesten Wege) Neufundland zu erreichen sucht.

Bis Donnerstagabend keine weiteren Nachrichten

London, 12. April. Bis heute Abend 9 Uhr lagen keine weiteren Nachrichten über den Flug der Ozeanflieger vor. Diese Tatsache ist aber nicht weiter verwunderlich, da die Flieger auf ihrer Route kaum Schiffe begegnen und sie außerdem kein Funkgerät mit an Bord haben.

Religiöse Vorbereitungen

London, 12. April. Die Abendpresse hebt den religiösen Einschlag hervor, der diesem Flugversuch eigen gewesen ist. In aller Frühe begaben sich vier Priester, die der irischen Flugwaffe zugeteilt sind, nach der Bremen und beteten zu Füßen ihrer Flügel um ein glückliches Gelingen des Unternehmens. Sowohl Hauptmann Röhl wie Kommandant Fikmauritz haben vor ihrem Abflug gebetet und kommuniziert. Im Innern der Bremen ist ein marmornes Kreuzifix angebracht, das Hauptmann Röhl von den Offizieren der irischen Flugwaffe geschenkt erhalten hat. Als die Bremen im Morgenmunde verschwand, kniete ein großer Teil der Zuschauer nieder und betete für ihre glückliche Ankunft in Amerika.

250 000 Metallarbeiter in Sachsen ausgesperrt

Dresden, 13. April. Die von der Vereinigung der Verbände sächsischer Metallindustrieller für den 12. April beschlossene Gesamtaussperrung in der sächsischen Metallindustrie ist gestern nachmittag in ganz Sachsen zur Durchführung gelangt. Insgesamt werden 250 000 Metallarbeiter von der Aus-

Die gestern im Arbeitsministerium vor dem sächsischen Landesschiedsrichter geführten Verhandlungen über den Lohnstreik wurden ergebnislos abgebrochen. Es wurde eine paritätische Schlichtungskammer eingesetzt, die am kommenden Montag die Verhandlungen aufnehmen wird.

Sitzung des Reichsausschusses der Zentrumspartei

Ohne Bindung nach rechts oder links in den Wahlkampf

Berlin, 12. April. Der Reichsausschuß der Zentrumspartei ist heute, Donnerstag, morgen im Preussischen Landtag zusammengetreten. Die Führer der Partei waren nahezu vollständig erschienen. Der Parteivorstand, Reichstanzler Dr. Marx, eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache. Er führte u. a. aus: Das Zentrum kann mit ruhiger Gelassenheit dem Ausgang der Wahlen entgegensehen. Es hat, wie keine andere Partei, die erste staatsbürgerliche und namentlich die erste demokratische Pflicht des Staatsbürgers unentwegt erfüllt: Verantwortung zu übernehmen für den Gang der politischen Geschehnisse. Der Reichstanzler ging dann des näheren ein auf die letzte Regierungskoalition im Reich. Das Zentrum gehe frei in die kommenden Wahlen, ohne jede Bindung nach rechts oder links. Das Zentrum werde mit allen Parteien zusammenzugehen bereit sein, die mit ihm für das Wohl des Staates und des Volkes einzutreten bereit sind. Das Zentrum müsse sich stets bewußt bleiben, daß es auf christlicher Grundlage Staatspolitik betreiben müsse und Erfolge nur erzielen könne, wenn alle sich in echt demokratischer Pflichterfüllung beugen vor dem, was die Mehrheit der von der Wählerschaft Beauftragten nach reiflicher Überlegung als das Richtige anerkannt hat.

Dr. Marx gab dann die gestern vom Parteivorstand aufgestellte Reichsliste bekannt.

Darauf erhielt das Wort Abg. Dr. Raas zu einem Referat über die kommenden Wahlen.

Dann trat die Versammlung in eine ausgedehnte Aussprache ein.

Dr. Stresemann eröffnet den Wahlkampf

Kassel, 13. April. Dr. Stresemann hielt am Donnerstagabend als Vorsitzender der Deutschen Volkspartei in einer Wahlversammlung, die im Rahmen des gegenwärtig in Kassel stattfindenden Parteitages der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Hessen-Nassau abgehalten wurde, eine große Rede, in der er sich namentlich mit innerpolitischen Problemen auseinandersetzte. Stresemann legte großen Wert auf die Feststellung, daß der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung alle Koalitionsparteien gleichmäßig zugestimmt haben. Eingehend befaßt sich Stresemann mit dem Reichsfinanz-

Brühl und Umgebung

Brühl, 13. April 1928.

!! Die nächste Stadtverordnetenversammlung ist am Montag, auf der Tagesordnung steht u. a. die Durchführung des Bauprogramms 1928 und die Umgestaltung des Marktplatzes.

!! Das Finanzamt mahnt und drängt auf Zahlung der fälligen Steuern. Siehe öffentliche Erinnerung im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe.

!! Die Milch wird billiger. Der Rhein.-weiser Milchpreisfestsetzungsausschuss ermäßigte den Milchpreis um 2 Pfg. das Liter. Somit kostet das Liter ab Verkaufsstelle 28 Pfg., frei Haus 30 Pfg.

!! Baumblüte im Vorgebirge. Aus Anlaß der Baumblüte am Vorgebirge wird am Sonntag, den 15. April auf der Vorgebirgsbahn ein verstärkter Zugverkehr eingerichtet. Von 13.30 Uhr bis 20.30 Uhr verkehrt ab Köln-Barbarossaplatz stündlich ein Zug bis Werten (Baumbühlengasse). Die Züge halten nur in Brühl und Walberberg, sie haben teilweise in Werten sofort Anschluß nach den weitergelegenen Stationen am Vorgebirge bis Bonn. Alle fahrplanmäßigen Züge der Vorgebirgsbahn, an deren Fahrzeiten nichts geändert wird, werden aus Anlaß der Baumblüte verstärkt. Auch für die Rückfahrt ist ein verstärkter Zugverkehr vorgesehen. Die Güterzüge halten ebenfalls nur in Walberberg und Brühl.

!! Witterungsprognose für Samstag. Veränderliche Witterung mit zeitweiser Aufhellung. Zunächst noch streichweise etwas Niederschlag. Temperaturen wenig geändert.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes Köln vom 15. bis 24. April 1928. Montag, 16. April, 19.30 Uhr Faust (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung. 19.30 Uhr Othello (Opernhaus) Wahlfrei. Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr, Kalevala (Opernhaus) Wahlfrei. 19.30 Uhr, Schinderhannes (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung. Freitag, 20. April, 19.30 Uhr Faust (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung. Sonntag, 22. April, 19.30 Uhr Faust (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung.

!! Laßt die Kinder Blumen pflanzen! Dieser Mahnruf ist jetzt besonders, wo sich die Natur sichtbar entwickelt, am Platze. Die Pflege von Blumen macht die Jugend nicht nur mit der Mutter Natur vertraut, sondern schärft auch mit der Beobachtung des täglichen Fortschrittes des Wachstums und Gedeihens selbstbeständiger Pflanzen den Geist, vertieft das Gemüt und hält den jugendlichen Sinn von schädlichen Einflüssen der Straße fern. Wer Blumen mit aller Hingabe pflegt, lernt, wird auch Tiere pflegen! Und später Menschen zu behandeln wissen! Blumenzüchter sind selten schlechte Menschen und haben zumeist recht gesunde, durch Beobachtung der Natur geläuterte Ansichten. Ist es nun schon sehr zu begrüßen, daß in vielen Volksschulen Blumenstöcke an die Kinder zum Verteilen gelangen, so sollten es auch die Eltern nicht daran fehlen lassen, ihre Kinder zur Zucht von Blumen hinzuweisen und ihnen Interesse für die Schöpfung der Göttin Flora beizubringen. Nicht nur Mädchen, auch Knaben sind für Blumenpflege empfänglich, diese sogar von noch leidenschaftlicher Art. Am besten ist es, man stellt dem Kinde ein Fenster zur Verfügung, wenn man ihm kein Gartenbeet zuweisen kann. Ein paar Töpfe, ein Zigarrenkasten oder eine Kiste, mit Erde gefüllt und durch Bindfaden mit dem oberen Fensterhaken verbunden, genügen, um eine kleine Blumenzucht möglich zu machen. an den Fensterbänken können sich Bohnen, Kresse, Minzen und Widen emporranken; der untere Schmutz des Blumenfensters kann in ein paar Balsaminen, Ringelblumen, Stiefmütterchen, Primeln, Erdbeeren und Veilchen bestehen. Besonders großen Spaß bereitet es den Kindern, wenn sie es zu einer reifen Erdbeere bringen, die dann mit Hochgefühl verzehrt wird!

!!! Zugestiegen ist eine Gule mit Kette. Gefunden wurden 1 Paar Damenhandschuhe, Silbergeld, 1 in Arbeit befindlicher grüner Kindermantel mit einer Rolle Garn, ein Einkaufsbeutel und Schlüssel. Eigentümer können sich auf dem Polizeiamt Brühl Stadt melden.

Evangel. Gemeinde Brühl

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 15. April 1928 (Quasimodogeniti)
Kollekte für eigene Gemeindebedürfnisse
(Kriegerehrenmal.)

Brühl: Evangelische Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Richter; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Taufen.
Donnerstag, den 19. April: Evangelische Frauenhilfe.

Westdeutschland

Der Verkehr an den Ostertagen.

: Köln, 11. April. Der diesjährige Osterverkehr in Köln (Hauptbahnhof) war ganz gewaltig. Er setzte am Gründonnerstag bereits ein und blieb sehr stark bis Karfreitag. Dann kam eine neue Verkehrssteigerung von Samstagmittag bis Sonntagmittag durch die Sonntagsrückfahrartenreisenden. Ein weiterer Verkehrsstoß erfolgte am zweiten Feiertage vormittags für den

Nahausflugverkehr. Der Rückverkehr begann bereits am Montag Nachmittag und steigerte sich zu größter Höhe nach 7 Uhr abends, so daß er die Stärke des Pfingstverkehrs von 1927 erreichte. In Sonderzügen verkehrten ab Köln Hauptbahnhof 43, dazu waren alle Züge verstärkt. Dann mußten in Köln Hauptbahnhof noch 28 Verstärkungswagen eingesetzt werden, was für die schwierigen Verkehrsverhältnisse in Köln Hauptbahnhof eine große Leistung bedeutet. Auch der Fahrkartenverkauf in Köln Hauptbahnhof war außerordentlich. Es wurden verkauft: am 5. 4. 22 500 (23 275 Ostern 1927), am 6. 4. 16 500 (23 815), am 7. 4. 20 000 (33 372), am 8. 4. 21 000 (24 403), am 9. 4. 62 300, (26 307), am 10. 4. 38 000 (23 272). Der Gesamtfahrkartenverkauf betrug demnach: 180 000 gegen 154 444 im Vorjahre.

Autounfälle an den Ostertagen.

: Koblenz, 11. April. Der außerordentlich starke Verkehr an den beiden Ostertagen hatte eine ganze Reihe Auto- und Motorradunfälle zur Folge. In Venedorf stieß an einer Straßenkreuzung ein Motorrad mit einem Kraftwagen zusammen. Während das Motorrad zertrümmert wurde, wurde der Kraftwagen nur leicht beschädigt. Die Insassen beider Fahrzeuge kamen mit leichten Verletzungen davon; dagegen erlitt der Beifahrer des Motorrades schwere Arm- und Beinverletzungen. In Sahn wurde ein etwa vierjähriger Knabe von einem Automobil überfahren. Erhebtlich verletzt mußte das Kind ins Krankenhaus geschickt werden. — An der Straßenkreuzung Rhein- und Heerstraße in Ballendar stieß ein Motorrad mit einem mit einem ausgetauschten Motor zusammenkommenden Automobil zusammen. Der Motorradfahrer und sein Begleiter wurden schwer verletzt. Das Auto rannte mit großer Gewalt gegen eine Straßenlaterne und rief den Kandelaber aus der Erde. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. — In Bins geriet ein Motorrad mit einem Begleiter, das einem Personenauto ausweichen wollte, zwischen die Schienen der Kleinbahn und überschlug sich. Eine Person wurde schwer, eine andere leichter verletzt; sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden. — In Hamm bei Speyer fuhr ein ins Schleudern geratener funktionsloser Personenvagen gegen einen Baum. Die Insassen, zwei Damen und zwei Herren kamen mit dem Schrecken davon. — Ungefähr an derselben Stelle ereignete sich dann noch ein zweiter Unfall. Ein Motorrad mit Weinwagen fuhr gegen ein Geländeer. Der Fahrer wurde erheblich verletzt ins Krankenhaus geschickt, während seine Begleiter geringfügige Hautabschürfungen davontrug.

: Neuwied: (Ein Erdstoß im Rheinland.) Am ersten Ostertage gegen 5 Uhr früh wurde in der hiesigen Gegend ein kurzer harter Erdstoß verspürt. Infolge der Erschütterung gerieten in den oberen Stockwerken der Häuser Bilder ins Wackeln, und Türen sprangen auf.

: Trier: (Von einem Farbigem überfallen.) In der Nacht zum Ostermontag wurde, Blättermeldungen zufolge, ein junges Mädchen, das sich allein auf dem Heimwege befand, von einem farbigen Bedienungssoldaten am Münster überfallen und vergewaltigt. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten in der Nähe befindliche Fußgänger herbei, worauf der Täter die Flucht ergriff und auch leider in der Dunkelheit entkommen konnte. Die Trierer Polizei fahndet in Gemeinschaft mit der Bedienungsbeförderung eifrig nach dem Täter, der inzwischen ermittelt wurde.

Die Bluttat von Namborn. — Beerdigung des erschossenen Arbeiters.

: Namborn, 11. April. Unter Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft von Namborn wurde gestern der 21jährige Bergmann Trapp zu Grabe getragen, der bekanntlich am Karfreitag aus nichtigem Anlaß von dem französischen Zollbeamten Michels kaltblütig niedergeschossen wurde, während sein Freund eine schwere Verletzung erlitt. Neben Vertretern deutscher Behörden nahmen an dem Trauerzug auch drei Mitglieder der obersten französischen Zollbehörde in Saarbrücken teil. — Zu der Bluttat schreibt die sozialdemokratische Volksstimme, eine Tragödie, wie die von Namborn, könnte schnellstens ihre Beendigung finden, wenn die Zollstrafen, die das Saargebiet von Deutschland trennen, fielen, und wenn der Zollunfall mit allem Drum und Dran, das die Völker gegeneinander hege und sie zu blindwütigen Feinden des Nationalismus mache, endlich aufhörte. — Die Neunkirchener

Zeitung bemerkt, auf der Grundlage des bestehenden nationalpolitischen Gegensatzes und der die Bevölkerung oftmals hart bedrückenden Tätigkeit des Zolldienstes entwickelten sich zweifellos Spannungen, die nur gemildert werden könnten, wenn die französische Zollverwaltung die Kosten an der Saargrenze nach Möglichkeit mit Leuten belege, deren Benehmen und Auftreten die Konfliktsstoffe zu beseitigen, zum mindesten zu mildern suchen.

Aus der weiten Welt

: Hannel. Lebensmüde. Als am Ostermontagabend ein hiesiger Friseur heimkam, fand er einen Brief seiner Frau, in dem sie ihm mitteilte, daß sie des Lebens überdrüssig sei und den Tod im Rhein suchen wolle. Am anderen Tage fand man die Leiche der Frau im Wasser am Ufer in der Nähe des Ralfosens. Nervenzerrüttung soll der Grund zur Tat sein.

: Koblenz. Förderung der Lachserei im Rhein. Zur Förderung der Lachserei im Rhein wurden bei Koblenz 400 000 junge Lachsfische aus den Fischbrutanstalten Angelt und in Gestalt von Beiseln von holländischen Sachverständigen ausgeführt. Den größten Teil der Kosten trägt Holland.

: Barmen. Vom Zug erfasst und getötet. Auf dem Bahnhof Unterbarmen wurde der Reichsbahnobersekretär Karl Viehage zwischen Bahnsteig und Geleise tot aufgefunden. Der Beamte hatte anscheinend auf den fahrenden Zug aufspringen wollen, war dann gestürzt und von den Rädern verstümmelt worden.

: Drei Streckenarbeiter getötet. Dienstagmorgen überfuhr ein Personenzug in der Richtung nach Weiden-Neppesweil an einer unüberbrückten Stelle eine Kolonne von sieben Bahnarbeitern. Drei von ihnen wurden getötet.

: Vier Kinder verbrannt. In Langhelwigsdorf (Schlesien) brannte in der Nacht zum Mittwoch das Anwesen des Landwirts Walter nieder. Vier minderjährige Kinder des Besitzers, die allein im Hause schliefen, kamen in den Flammen um.

: Vom Blitz erschlagen. Nach in Bommah eingetragenen Meldungen schlug in der Nähe von Rottaham im sächsischen Indien ein Blitz in eine Kirche, in der gerade Gottesdienst abgehalten wurde. Fünf Personen wurden von dem Blitz getötet, etwa 30 erlitten schwere Verletzungen.

: Cotes und Lebriz in Kalkutta. Die französischen Flieger Cotes und Lebriz sind auf ihrem Flug um die Welt, von Hanoi kommend, in Kalkutta gelandet.

: Paris, 11. April. Aus Marseille wird gemeldet, daß in Graf beim Neubau einer Villa für den Baron von Rothschild ein Kessel explodierte. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet und sechs weitere verletzt.

: New York, 11. April. Aus La Paz wird gemeldet, daß dort gestern nachmittag ein Erdbeben verspürt wurde. Das Beben wird auch aus Peru gemeldet. Besonderer Schaden wurde nicht angerichtet.

Keine Deutschen verlegt bei dem Erdbeben in Smyrna.

: Berlin, 11. April. Nach einer Mitteilung des deutschen Konsuls in Smyrna sind bei der Erdbebenkatastrophe am 8. und 9. April weder deutsche Staatsangehörige noch deutsches Eigentum zu Schaden gekommen.

Verkauf des Palais der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe?

: Berlin, 11. April. Ein Berliner Mitteilungsblatt weiß zu berichten, daß die vormalige Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, die Ehefrau des Russen Joubloff, das Palais Schaumburg in Bonn zum Verkauf gestellt hat, da, wie bereits berichtet, sich das Ehepaar in Luxemburg niederlassen wird.

Selbstmord eines Geschwisterpaares.

: Am Ufer des Starnberger Sees in der Nähe von Bernried wurden Kleidungsstücke, ein größerer Geldbetrag, Reisepässe und ein Abschiedsbrief gefunden und die Gegenstände als Eigentum eines 52 Jahre alten Münchner Oberlehrers und seiner 49-jährigen Schwester festgestellt. Die nach Auffindung der Gegenstände sofort vorgenommene Suche im See endete mit der Auffindung der Leiche der Schwester, während die Leiche des Oberlehrers bis jetzt noch nicht geborgen werden konnte. Es besteht kein Zweifel, daß die Geschwister freiwillig in den Tod gegangen sind. Was sie zu dem traurigen Entschluß getrieben hat, liegt völlig im Dunkel.

Sport

Handball: Der Kölner Turnbund wird am Sonntag, den 15. April mit 2 Mannschaften den beiden des B.T.V. 79 in Freundschaftsspielen gegenüberstehen. Das Spiel der 2. Mannschaft beginnt um 4.30 Uhr. Aufst.: Farber, Landsdörfer, Schubert, Schaaf, Siemern, Lubenau, Hergenröther 2, Hans, Kremp, Bülte, Haggobla. Die Mannschaften scheinen ziemlich gleichwertig zu sein, denn das letzte Spiel endete auf Kölner Boden mit 4:3. Wogegen wir das Spiel der beiden 1. Mannschaften (Gau-A-Klasse) für spannender halten. Aufst.: Kasten, Köhler, Glasner, von Keth, Kremer, Hergenröther 1, Gärtner, Klode, Berens, Wieland, Kölsing. Nicht nur wenige Gauklassenmannschaften haben hier in Brühl schon den Hals gebrochen und zogen niedergeschlagen heim. Die Brühler Spieler fürchten zwar immer nur das kleine Wörtchen „Gau“, lassen sich aber durch des Gegners Können zu hoher Form antreiben. Wenn auch der Brühler Sturm etwas geschwächt, glauben wir doch an ein gutes Abschneiden. Anfangszeit des Hauptspiels 5.30 Uhr. Beide Spiele finden auf der Bommstraße statt. — Am Samstag, den 14. April findet um 8 Uhr im Lokale H. Knipper unsere Aprilmonatsversammlung statt. Wir erwarten ein volles Haus. Kein Trinkzwang!

Filmschau

Im Apollo-Theater läuft ab heute Freitag bis Montag einschl. einer der interessantesten Filme der diesjährigen Produktion: „Die Apachen von Paris“. Dieser Film hat eine begeisterte Aufnahme gefunden. Die Berliner Nachtausgabe schreibt: „Vorzüge des Lustspiels mit der Spannung des Kriminalstücks... Von Mailoff mit außerordentlich viel Geschick und Geschmack inszeniert... stimmungsvoll... angenehme Überraschungen...“ Außer diesem Großfilm wird noch der deutsche Meisterfilm: „Brennende Grenze“ mit der besten deutschen Besetzung gegeben.

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 14. April.

13.00—14.30 Köln: Mittagskonzert.
16.00—16.30 Köln: Väterstunde.
16.30—17.00 Beamtenfortbildungstunde.
17.00—17.30 Düsseldorf: Wahlsysteme.
17.30—18.00 Münster: Einführung in die englische Sprache.
18.00—19.00 Köln: Vesperkonzert.
19.15—19.45 Köln: Eindrücke eines Industriearbeiters.
19.45—20.10 Köln: Urwald-Organisation oder Neues aus Argentinien.
20.15 Köln: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meld. u. Sportbericht.
Bis 1.00 Köln: Nachtmusik.

Verantwortlich: Peter Weher, Brühl.
Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei B. Weher GmbH, Brühl.



Nach Feierabend befreit der herrliche Schaum der Sunlight Seife Hände und Körper (schnell von allem Schmutz und Russ. Sie erfrischt Ihre Haut wunderbar.

Einladung

zu einer Sitzung der Stadtverordneten der Stadt Brühl am Montag, den 16. April 1928, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung.
1. Durchführung des Bauprogramms 1928.
2. Umgestaltung des Marktplatzes.
3. Antrag des Stuckateurmeisters Konrad Geyer auf Venderung der Bauflichtlinie seines Grundstückes an der Mollstraße.
4. Pfisterung des Bürgersteigs der Friedrichstraße.
5. Personalanlagenangelegenheiten.
Brühl, den 12. April 1928.
Der Bürgermeister Freericks.

Jetzt C&A HERZOGSTRASSE
SCHILDERGASSE ECKE auch Herrenkleidung!



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht 2 Uhr, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Peter Karpi

Ober-Telegraphen-Sekretär i. R. nach langem, schwerem Leiden, wiederholt gequält mit den Heilmitteln der römisch-kath. Kirche, im Alter von 71 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Wilhelm Karpi,
Agnes Karpi.**

Köln, Kierberg, den 12. April 1928.
Bismarckstr. 21.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. April vormittags 9 1/2 Uhr in Kierberg vom Hause Talsir. 1 aus. Anschließend die Exequien in der Pfarrkirche zu Kierberg.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief am Ostermontag Abend plötzlich und unerwartet infolge eines langwierigen, mein innigstgeliebter Gatte, unter guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der wohlachtbare Herr

Nikolaus Schmieden

wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen
**Frau Wwe. Nik. Schmieden
und Kinder.**

Brühl, Oberstr. i. Dunsrüd. Poudon, Bundenbach, den 12. April 1928.

Die feierlichen Exequien finden am Samstag, den 14. April 9 1/2 Uhr statt. Daran anschließend die Beerdigung von der Pfarrkirche aus.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten, einzigen Tochter und Schwester sprechen wir unseren

herzlichsten Dank aus.

Familie Stenkhoff.

Brühl, im April 1928.

Öffentliche Erinnerung!

Die fällig gewordenen Reichsteuern und zwar: Die Körperschafts- und Einkommensteuern für das 1. Vierteljahr 1928 sowie die Rentenbeiträge für das 1. Halbjahr des Rechnungsjahres 1928 werden, soweit dieselben nicht gezahlt oder gestundet sind, hiermit öffentlich erinnert. Gleichzeitige wird auf die Einleitung der Zwangsversteigerung der Vermögensgegenstände der Steuerpflichtigen zur Verwarnung.

Falls die in dieser öffentlichen Erinnerung erwähnten Reichsteuern nebst Zuschlägen und Kosten innerhalb nicht binnen 1 Woche — vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet — gezahlt werden, werden sie ohne besondere Mahnung im Zwangsversteigerungsverfahren fallen in allen Fällen den Steuerpflichtigen zur Last.

Bei allen Einzahlungen sind Steuerart, Steuerjahr, sowie Bezirks-, Steuer- oder Sollbuchnummer unbedingt anzugeben.

Sämtliche Finanzkassen haben Girokonten bei der Reichsbank und den Kölner Sparkassen (Stadt- u. Kreis Sparkasse) und Postkonten.

Köln, den 11. April 1928.

Finanzamt Köln-Mitte; Finanzamt Köln-Ost; Finanzamt Köln-Süd.

Aufnach Kierberg

Sonntag, den 15. April
im Saale „Zur Post“

Tanz-Vergnügen.

Eintritt: Damen 0.50, Herren 1 Mk.

Tanzen frei

Es ladet freundlichst ein

G. Pohl.

Kursus für Elektromonteur.

Am Montag, den 16. April beginnt in der Stadt Berufsschule Raum 3 abends um 7 1/2 Uhr der Kursus für Elektromonteur.

Zur Behandlung kommen:

Die elektr. Maschinen für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom sowie Transformatoren und Umformer. Anmeldungen können schriftlich an den Direktor der Berufsschule, Brühl, Markt, sowie Montag, den 16. 4. ab 6 Uhr erfolgen.

Der Direktor: Steinbach.



Am Samstag, den 14. April, abends 8 1/2 Uhr findet im Haus Belvedere die

Pflichtversammlung

der D. G. Brühl, u. a. Besprechung der Maßnahmen für den 1. April vorzunehmen. Es ist Pflicht der Kameraden, zahlreich zu erscheinen.

Der D. G. Führer

Achtung! Geschäftseröffnung!

Am Samstag, den 14. April eröffne ich in dem Hause
Brühl, Bahnhofstraße 3

Tabakwarengeschäft

Da ich nur erstklassige Waren führe, wird es mein Bestreben sein, alle Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Frau Heinz Roder

Neu neu mod.
Kinderwagen.
zu verkaufen. Anzahl vorm.
Reinhardtstr. 33.

Gut erhaltener
Kinderwagen
in Kiemer hängend, zu
verkaufen. Ringstr. 113.
Wehrbachweg 113.

Koblerstr., Wirtling,
Blumenhobbyplanz.
u. w. hat abzugeben
Arnold Joppen, Gärtnerei
Kierberg, Kierbergstr. 138.

Für A. B. C.-Schützen!

Vernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren hygienischen Bestrebungen zur Schul-Zahnpflege und schenken ihren kleinen A. B. C.-Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden Geschenk. Für Mk. 1.60, enthaltend: 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Zahnbürste, 1 Mundwasserglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.



Mk. 1190.-

Ausführliches Angebot und Probefahrten bereitwilligst.
Bequeme Zahlungsweise.

D-Rad Verkaufsstelle: Brühl, Kölnstr. 23.

Am Sonntag, den 15. April 1928

hält der

Junggesellen-Verein „Rheinertle“, Schwadorf

im Lokale Clemens Spürck
ab 4 Uhr nachmittags seinen
diesjährigen

Frühlings-Ball

Es ladet lrdl. ein:

Der Verein u. der Wirt.

Unter Preis zu verkaufen:
einige Tische 50x100 cm.
die Küchenplatten, Bad-
formen und Ringe, Eis-
maschine, Eiskäfer,
Tortenböden.
Brühl, Wirtlingstr. 20.

Junge
Schweinchen
hat abzugeben
Ergel, Gut Wirtling.

Rhabarber
steht frisch und billig zu
haben.
Steinweg 20.
150 m gebrauchter
Maidendahl
150 m hoch billig abzu-
geben. Wo sagt Wirtling, 441.

Insenerien
bringt Gew Inn.



Die „Vossische Zeitung“ schreibt:
Geschickt stellt Malickoff Apachen-
szenen neben elegante Gesell-
schaftsbilder — Lustige Einfälle,
über die das Publikum herzlich
lacht, und versteht es, die Zu-
schauer in Spannung zu halten.
Neben diesem Großfilm zeigen
wir noch den deutschen Meister-
film

Brennende Grenze

mit Olga Tschechowa, Albert
Steinrück, Wilh. Diegelmann usw.
in den Hauptrollen
Ab heute bis Montag einschl.

APOLLO-

Theater Brühl

Möbl. Zimmer

am 1. Mai gesucht.
Angebote u. G. D. 871
an die Geschäftsstelle.

Edon möbl. Zimmer
mit elektr. Licht sofort zu
vermieten.
Brühl, Mühlentstr. 29,
1. Etage.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
H. Bremer, Bismarckstr. 24

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Bahnhofstr. 9.

Pingsdorfersstrasse 19
Flick-, Näh- u. Hand-
arbeitsstube.

Der Unterricht beginnt
wieder am 16. April

Kräftiger

Junge

für Feld- u. Gartenar-
beit gesucht.
Zimmermann, Kierberg
Kloster Wenden.

Zur Führung kleinen
Privatbushaltes wird
einfache, durchaus erfa-
hrene, selbständige Stütze
oder besseres Mädchen
gesucht. Rangjahr. Beug-
nisse Bedingung. Schriftl.
Angebote m. Zeugnisab-
schriften und Gehaltsan-
forderungen u. G. D. 888 an
die Geschäftsstelle.

Junges, faub. ebrl.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
Rahers u. 462 an die
Gesch.

Älteres Mädchen
für alle Hausarbeit tags-
über gesucht.
Schloßstr. 1.

Speise-

kartoffeln

Industrie

dide, gelbe, 1 Br. M. 5.-
frei Haus.
Gändler Rabatt.

Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung,
Badorf,
Telefon 294.

1 Schlag
Brieftauben
(nicht gereist), zu verkau-
fen. Wo sagt Wirtling, 460.

Städtische Berufsschule.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt
am Montag, den 16. April. Die Schüler der
einzelnen Berufe haben wie nachstehend die
Schule zu besuchen. Der Unterricht für sämt-
liche Berufe, mit Ausnahme der Klassen für
Nahrungsmittelgewerbe, beginnt um 7 Uhr.

Montag:		
Raum 1: Bekleidungs-gewerbe	M.-D.	
" 2: Baugewerbe	D.	
" 4: Bergarbeiter	U.-D.	
" 5: Bekleidungs-gewerbe	U.	
" 6: Kaufmännische Berufe	D.	
Dienstag:		
Raum 1: Metallgewerbe	D.	
" 2: Schmiedende Berufe	U.-D.	
" 3: Elektriker	U.	
" 4: Gemischte Berufe	U.-D.	
" 5: Metzger	U.-D.	
Mittwoch:		
Raum 1: Landwirte — Gärtner	U.-D.	
" vom 10. Oktober ab	U.-D.	
" 2: Bauhandwerker	U.-D.	
" 3: Bäcker	U.-D.	
" 4: Nahrungsmittelgewerbe	U.-D.	
" 6: Kaufmännische Berufe	U.	
Donnerstag:		
Raum 1: Metallgewerbe	M.	
" 2: Schmiedende Berufe	M.-D.	
" 3: Schmiedende Berufe	M.-D.	
Freitag:		
Raum 1: Metallgewerbe	U.	
" 6: Kaufmännische Berufe	U.	
Brühl, den 13. April 1928.		
Der Bürgermeister Freericks.		

Kommunion - Andenken

in großer Auswahl
mit einem

Extra-Rabatt von 25 %

finden Sie bei

G. Löcher, Uhlenstraße 91.

Arbeiter-Hosen

in meinen bekannt guten Qual.
auch in Bauchweiten vorrätig.
Manchester, Engl. Leder, Zwirn
Moleskin
v. 8.95, 7.95, 6.50, 5.75, 4.95, 4.50, 3.75

Brünnel, Brühl

Wallstr. 70 Uhlenstr. 37

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Bewohnern
von Badorf zur gefälligen
Kenntnis, daß ich in
Badorf, Auf dem Kamm Nr. 9
ein

Kolonial-

u. Fleischwarengeschäft

eröffne und bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Frau Wwe. Bydolek

Sin
nie versagender
Ratgeber für
Gesunde u. Kranke



DAS GROSSE KNEIPPBUCH

enthält sämtliche Schriften des großen Wohltäters
der leidenden Menschheit Prälat Sebastian Kneipp.
Bisher 60 000 Exemplare verkauft. Soeben erschien
eine neue Auflage in neuer Bearbeitung auf Grund
langjähriger Erfahrungen in der Behandlung mit
Wasser von Donatius Reile, Sekretär des Prälaten
Kneipp. Lexikon-Größe, 1060 Seiten, 200 Ab-
bildungen über Pflege des menschlichen Körpers,
Art und Weise der Wasseranwendung, sofortige
Hilfe bei Unglücksfällen, Modelle des menschlichen
Körpers, vollständiger Pflanzenatlas. Preis in
dauerhaftem Ganzleinenband 20 Mk. Verlangen
Sie kostenlos die ausführliche 32seitige Bros-
schüre über das gesamte Kneipp-Verfahren vom
Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet
München 2 SW. 6, Kaiser Ludwigplatz 6

Lest die Brühler Zeitung!

„So viel Vertrauen hast du zu dem Mädchen?“

„mir morgen sämtliche Belege der Englischen Bank mit, ich will meinem Kompanion genaue Rechnung darüber legen, wie hoch sich unser bei der Bank von England deponirtes Bankvermögen beläuft. Alles weitere morgen.“

farb, ein kleines Fußgefäß in irgendeiner schmalen Gasse. Ich habe das Gefühl noch nicht gesehen, da ich als Junggefelle, keine Verwendung für Damenhüte habe. Meistens eine sehr nette, liebenswürdige Frau, die ein

„Socher gratis Musikunterricht gibt und Sie geldlos unterflücht?“

„Nein, da müssen Sie die Mutter in mir fragen.“

„Du weidest der drei Stacheln fühlen Sie sich am wohlsten?“